

Deutschland

Einkommen sind 2020/21 kräftig gesunken

Nettorentabilität der Schweinehalter im vergangenen Wirtschaftsjahr sogar um bis zu 80 Prozent eingebrochen - Ackerbauern konnten meist nicht von steigenden Getreidepreisen profitieren - Alle landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe in Deutschland mit nennenswerten Eigenkapitalverlusten



Auch bei Zuckerrüben und Kartoffeln verzeichneten die Ackerbauer unterdurchschnittliche Erträge.

Die Gewinne der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe in Deutschland sind im Wirtschaftsjahr 2020/21 im Durchschnitt aller Höfe und Regionen im Vorjahresvergleich empfindlich gesunken, wobei insbesondere Veredlungsbetriebe dramatische Einkommens- und Eigenkapitalverluste hinnehmen mussten. Das berichtete der Verband der Landwirtschaftskammern (VLK) jetzt in Berlin mit Verweis auf eine erste Auswertung von Buchführungsdaten. Laut VLK verzeichneten die Ackerbauern erneut leicht unterdurchschnittliche Erträge bei Getreide und konnten zudem oft nicht von steigenden Preisen profitieren, da schon viel Ware zu niedrigeren Preisen gebunden war. Auch bei Zuckerrüben und Kartoffeln habe sich ein ähnliches Bild geboten. Lediglich beim Raps hätten die Erzeuger oft von höheren Erträgen und anziehenden Preisen profitieren können.

Dem Verband zufolge wirkte sich die Corona-Pandemie im Veredlungssektor drastisch aus. Während bei Rindfleisch und Milch ein knappes Angebot immerhin für stabile bis leicht zulegende Preise gesorgt habe, seien die Notierungen bei den Schweinen völlig eingebrochen. Nach Angaben des VLK fiel der Schweinepreis zum Jahreswechsel 2020/21 auf den niedrigsten Stand seit 15 Jahren. Eine deutlich sinkende Nachfrage habe ebenfalls zu dramatischen Einbrüchen bei den Ferkelpreisen geführt. In der Folge sei die Rentabilität der Schweinehalter beispielsweise in Nordrhein-Westfalen zum Vorjahr um katastrophale 80 Prozent eingebrochen. So konnten laut den Berechnungen des VLK im Berichtszeitraum nicht einmal 30 Prozent der eingesetzten Faktoren Arbeit, Boden und Kapital noch vergütet werden.

Große Liquiditätsprobleme

Unterm Strich mussten im abgeschlossenen Wirtschaftsjahr nach Angaben des VLK alle landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe in Deutschland nennenswerte Eigenkapitalverluste verkraften und sahen sich mit großen Liquiditätsproblemen konfrontiert. Unter Rentabilitätskriterien sei in keiner Hauptspezialisierungsform in der konventionellen Landwirtschaft ein befriedigendes Ergebnis erzielt worden. Im Durchschnitt aller Betriebsformen und über alle Regionen hinweg gesehen hätten die Gewinne nachgegeben. Allein das Saarland habe sich mit einer Nullrunde behauptet, so der VLK.

Der Verband geht davon aus, dass auch die Einkommenssituation im aktuellen Wirtschaftsjahr 2021/22 die landwirtschaftlichen Betriebe beziehungsweise bäuerlichen Familien vor weitere große Herausforderungen stellen wird. Der noch nicht absehbare Verlauf der Corona-Pandemie sowie das zeitgleiche Auftreten der Afrikanischen Schweinepest (ASP) und der Geflügelpest dürften nach der Analyse der Landwirtschaftskammern für übergreifend schlechte Rahmenbedingungen bei fehlenden Perspektiven sorgen.